

FIBAA - Modulhandbuch

Master-Studiengang LL.M. ,Wirtschaftsrecht'



In diesem Teil werden alle Module und Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs ,Wirtschaftsrecht' beschrieben.

Für alle Module gelten folgende Merkmale, die im folgenden nicht jeweils aufgeführt werden:

Zugangsvoraussetzungen	Es gibt lt. PO keine formellen Zugangsvoraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen.
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Die Module werden in keinen weiteren Studiengängen verwendet.
Lehrsprache	Die Lehrsprache ist Deutsch.

Da fast alle Module sich aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzen, erfolgt jeweils eine Kurzcharakterisierung des Moduls und anschließend eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen.

MARKT UND WETTBEWERB	
Semester	1. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Wirtschaftsrecht • Wirtschaftsordnung und Globalisierung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R.-M. Marquardt
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	<p>In diesem Modul werden die strukturellen bzw. öffentlich-rechtlichen Grundlagen von Markt und Wettbewerb thematisiert, die zusammen mit dem Modul ‚Internationalisierung‘ die Rahmenbedingungen der unternehmerischen Tätigkeit und des privaten und öffentlichen Wirtschaftsrechts darstellen.</p> <p>Insbesondere die LV Arbeitsmarkttheorie und -politik sowie Finanz- und Kapitalmarktrecht knüpfen spezifisch an dieses Modul an.</p>

Name	ÖFFENTLICHES WIRTSCHAFTSRECHT
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Pflicht-Veranstaltung, Modul ,Markt und Wettbewerb'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h, Selbststudium 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. P. Oligmüller
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • • Ziele, Grundlagen und Arten der Wirtschaftsförderung kennen
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Maßgebliche rechtliche „Spielregeln“ für die Förderung von Unternehmen durch öffentliche Hände (nationales Subventionsrecht, Beihilferecht der EU) • Förderprogramme und –maßnahmen (Zuschüsse, Darlehen, Bürgschaften, Garantien)
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> • Rinck • Stober Wirtschaftsverwaltungsrecht

Name	WIRTSCHAFTSORDNUNG UND GLOBALISIERUNG
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Pflicht-Veranstaltung, Modul ‚Markt und Wettbewerb‘
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h, Selbststudium 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. Ralf-Michael Marquardt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsweise von Märkten, insbesondere aber Ursachen ihres Versagens und wirtschaftspolitische Gestaltungsmöglichkeiten verstehen u. beurteilen • Vor- und Nachteile der internationalen Arbeitsteilung erkennen • Globalisierungstendenzen aufzeigen • Gestaltungsmöglichkeiten internationaler Wirtschaftspolitik verstehen und beurteilen
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Märkte, Marktversagen, Ordnungspolitische Gestaltungsmöglichkeiten, Staatsversagen • Soziale Marktwirtschaft • Theorie und Praxis des Internationalen Handels (Komparative Kostenvorteile, Heckscher-Ohlin-Modell) • Standorttheorie und –problematik • Integrationsformen, Instrumente der Außenwirtschaft, Internationale Kooperation und Koordination, Politische Ökonomie der Internationalen Wirtschaftspolitik, Entwicklungsländer-Integration)
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Referate und Korreferate, die im Anschluss an die Vorträge nach Zufallsprinzip ausgelost werden
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Fritsch, M., Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 8. Aufl., 2011 • Krugman/Obstfeld, Internationale Wirtschaft, 8. Aufl., 2009

Internationalisierung	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Europäisches und internationales Wirtschaftsrecht • EU-Wirtschaftspolitik
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. A. Möglich
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	In diesem Modul werden die wirtschaftsrechtlichen und -politischen Grundlagen aus dem Modul ‚Markt und Wettbewerb‘ in der europäischen und internationalen Perspektive erweitert. Hieran knüpfen insbesondere die LV Europäisches Arbeitsrecht und Finanz- und Kapitalmarktrecht an.

Name	EUROPÄISCHES UND INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSRECHT
Semester / Dauer	2. Semester / ein Semester
Art	Pflicht-Veranstaltung, Modul ,Internationalisierung'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h, Selbststudium 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. A. Möglich / Prof. Dr. M. Wienbracke, LL. M.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der europarechtlichen Vorgaben betreffend Kartellverbote, die Missbrauchsaufsicht, Fusionskontrolle, das Beihilfen- und Vergaberecht sowie Begreifen ihrer Auswirkungen auf unternehmerisches Handeln • Überblick über das europäische Steuerrecht und Nachvollziehen von dessen Einfluss auf das nationale Steuerrecht der EU-Mitgliedstaaten • Kenntnis der UN-Organisationen und multilateralen sowie bilateraler Übereinkommen zum grenzüberschreitenden Handel, Handelsbeschränkungen • Überblick über internationale Handelsbeschränkungen und Schlichtungssysteme der WTO • Überblick über das Recht der Auslandsinvestitionen
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Wettbewerbsrecht • Europäisches Steuerrecht • UN Recht, GATS und WTO • Übereinkommen zur Sicherung von Investitionen
Lehr-/ Lernmethoden	Vorlesung mit Unterrichtsgespräch und Fallbeispielen / Literaturstudium
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht • Oppermann/Classen/Nettesheim, Europarecht • Qureshi, International Economic Law • Sands/Klein, Bowett's Law of International Institutions jeweils in der aktuellen Auflage

Name	EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSPOLITIK
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Internationalisierung'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h, Selbststudium 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der EU-Geschichte • Kennen der europäischen Institutionen • Verstehen der europäischen Geld- und Währungspolitik • Verstehen der europäischen Wirtschaftspolitik
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze geschichtliche Darlegung bis zur Gründung der EU • Einführung in das institutionelle System der EU • EU-Vertrag • Europäische Geld- und Währungspolitik • Europäische Fiskalpolitik • Europäische Arbeitsmarktpolitik • Europäische Wettbewerbspolitik • Europäische Sozialpolitik
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	Besuch der Europäischen Zentralbank (EZB)
Literatur	Brasche, U., Europäische Integration, 2. Aufl. München 2008 Cecchini-Bericht Europa `92, Baden-Baden 1988 EuroMemo, Hamburg 2010

Unternehmensrecht und Management I	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Governance • Strategisches Management
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	<p>In diesem Modul werden allgemeine bzw. grundsätzliche Aspekte der unternehmerischen Führung bzw. des Managements aus rechtlicher und ökonomischer Sicht behandelt.</p> <p>Dies wird im Modul ,Unternehmensrecht und Management II' allgemein und spezifisch bzgl. der Risikosituation im Modul ,Krisenvermeidung und -bewältigung' ergänzt.</p>

Name	CORPORATE GOVERNANCE
Semester / Dauer	1. Sem. / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Unternehmensrecht und Management I'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstunden, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen die rechtlichen Grundlagen eines institutionalisierten Risikomanagements kennen und die unmittelbare Verzahnung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte. Sie sollen befähigt werden, Regelwerke aus dem Bereich der Corporate Governance (sowohl auf gesetzlicher wie auch auf freiwilliger Basis) anhand ökonomischer und rechtlicher Kriterien zu analysieren und zu beurteilen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Governance in verschiedenen Unternehmens- und Wirtschaftsformen (einschl. öffentlichem Sektor) • Implementierungs-, Organisations-, Überwachungspflichten im Rahmen der Corporate Governance • Analyse verschiedener Corporate Governance Regelungen unter dem Aspekt des strategischen Managements • Wirkungsweise gesetzlicher Instrumentarien in Hinblick auf die gewünschte Transparenz und Anreizwirkungen • Alternative Ansätze („green CG“, „nachhaltige CG“ etc)
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung, Fallstudien, Selbststudium mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<p>Pflichtlektüre (jeweils in der aktuellen Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hommelhoff/Hopt/v.Werder (Hrsg.): Handbuch Corporate Governance, Schäffer-Poeschel • Hüffer, U.: Aktiengesetz - Kommentar • Ringleb/Kremer/Lutter/v.Werder: Kommentar zum Deutschen Corporate Governance Kodex, C.H.Beck • Weiß, M.: Hybride Regulierungsinstrumente – Eine Analyse rechtlicher, faktischer und extraterritorialer Wirkungen nationaler Corporate Governance, Mohr Siebeck <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arrow, K.J.: The economics of agency, in: Pratt/Zeckhauser (Hrsg.): Principals and agents: the structure of business, Boston 1985, S. 37 - 51 • Gugler: Corporate Governance and Economic Performance, Oxford

Name	STRATEGISCHES MANAGEMENT
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Unternehmensrecht und Management I'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstunden, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen aufbauend auf dem ,Transaktionskostenansatz' und der ,Ressourcenbasierten Theorie der Firma' moderne Management-Konzepte kennen. Sie können unterschiedliche Dimensionen der Mehrwertschaffung unterscheiden und Unternehmensstrategien aus ihnen ableiten. Sie verstehen das Konzept der Dynamic Capabilities und können es auf ausgewählte Problemfelder anwenden. Die Studierenden lernen das Selbststudium mit aktueller wissenschaftlicher Literatur und können diese in die Entwicklung des strategischen Managements einordnen und reflektieren.
Lehr-/Lerninhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung: Zur Theorie der Mehrprodukt-Unternehmung 2. Ressourcenallokation und Strategie 3. Synergieeffekte 4. Diversifikation, Performance und Restrukturierung 5. Dynamic Capabilities <ul style="list-style-type: none"> • Relationale Fähigkeiten und Innovationskraft • Dynamic Capabilities im Akquisitionensprozess 6. Unternehmenswachstum und Dynamic Capabilities
Lehr-/ Lernmethoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudiendiskussion
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bergh, D.D. (1998): Product-Market Uncertainty, Portfolio Restructuring, and Performance: An Information-processing and Resource-based View, <i>Journal of Management</i>, Vol. 24, No. 2, 135-155 • Bower, J.L., C.G. Gilbert (eds) (2007): From Resource Allocation to Strategy. Oxford: Oxford University Press • Desarbo, W.; C. Anthony Di Benedetto, M. Song and I. Sinha (2005): Revisiting the Miles and Snow Strategic Framework: Uncovering Interrelationships between Strategic Types, Capabilities, Environmental Uncertainty, and Firm Performance, <i>Strategic Management Journal</i>, Vol. 26, 47-74 • Grant, R. M. (2008): Contemporary Strategy Analysis. Concepts, Techniques, Applications. 6th. New York: Wiley • Eisenhardt, K. M./ Jeffrey A. Martin (2000): Dynamic Capabilities: What are they? <i>Strategic Management Journal</i>, 21, pp. 1105-1121 • Frost, J. / M. Morner (2010): Konzernmanagement. Strategien

	<p>für Mehrwert. Wiesbaden: Gabler</p> <ul style="list-style-type: none">• Goold, M / Campbell, A. and M. Alexander (1994): <i>Corporate Level Strategy: Creating Value in the Multibusiness Company</i>, New York: Wiley• Nelson, R.R. (1991): <i>Why do Firms differ, and how does it matter?</i> <i>Strategic Management Journal</i>, Vol. 12, Special Issue Winter 1992, pp. 61-74• Peteraf, M. A. (1993): <i>The Cornerstones of Competitive Advantage: A Resource Based View</i>, <i>Strategic Management Journal</i>, 14, pp. 179-191• Peteraf, M.A. et al (2007): <i>Dynamic Capabilities: Understanding Strategic Change in Organisations</i>, New York: Wiley-Blackwell• Robins, J.; M.F. Wiersema (1995): <i>A Resource-Based Approach to the Multibusiness Firm: Empirical Analysis of Portfolio Interrelationships and Corporate Financial Performance</i>, <i>Strategic Management Journal</i>, Vol. 16, 277-299• Teece, D.J. (1982): <i>Towards an Economic Theory of the Multiproduct Firm</i>, <i>Journal of Economic Behaviour and Organization</i>, 3, pp. 39-63
--	--

UNTERNEHMENSRECHT UND MANAGEMENT II	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftsrechtliche Gestaltung • Organisationsdesign
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. E. M. John
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	In diesem Modul werden die Kenntnisse und Kompetenzen aus dem Modul Unternehmensrecht und Management I erweitert um Gestaltungsaspekte in gesellschaftsrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht.

Name	GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GESTALTUNG
Semester / Dauer	2. Semester /1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Unternehmensrecht und Management II'
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstunden, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen befähigt werden, Möglichkeiten zur Strukturierung und gesellschaftsrechtlichen Gestaltung einer Unternehmung zu kennen und zu bewerten. Hierzu lernen sie insbesondere den komplexen Vorgang der Umwandlung einer Unternehmung kennen, d. h. den rechtlichen Rahmen und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Gestaltungsalternativen zur Umsetzung betriebswirtschaftlicher Konzepte, Determinanten der Rechtsformwahl • Umwandlungsrecht: Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel • Rechtsschutz im Rahmen des Umwandlungsrechts • Gesellschaftsgründungen und Umwandlungen im internationalen Kontext • Finanz-, steuer- und arbeitsrechtliche Implikationen
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung, Fallstudien, Selbststudium mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	Pflichtlektüre (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> • Hüffer, U.: Aktiengesetz - Kommentar • Kallmeyer/Dirksen/Meister/Klöcker: Umwandlungsgesetz (Kommentar) • Kuhlmann/Ahnis: Konzern- und Umwandlungsrecht, C.F.Müller • Wilhelm: Kapitalgesellschaftsrecht Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none"> • Schmidt/Hörtnagel/Stratz: Umwandlungsgesetz, Umwandlungssteuergesetz (Kommentar)

Name	ORGANISATIONSDSIGN
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ‚Unternehmensrecht und Management II‘
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktzeit, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verstehen die komplexen Interdependenzen zwischen Strategieformulierung, -implementierung und Organisationsgestaltung. Organizational Design zielt auf einen Fit der Organisationsstruktur mit modernen Managementkonzepten und -prozessen. Im Rahmen eines integrativen Ansatzes werden im Wesentlichen die Anforderungen an das Organizational Design vorgestellt und diskutiert, die sich aus der Zielsetzung von Organisationen ergeben, Dynamic Capabilities zu entwickeln und auszubauen.</p> <p>Dazu werden die Ziele und Schlüsselkonzepte des Organizational Design vorgestellt. Dieses Wissen wird auf unterschiedliche Bereiche (Synergiemanagement, das Management von Wachstumsprozessen und Wissensmanagement) angewandt. Abschließend werden ‚fluide Organisationen‘ als neue Formen der Organisation diskutiert und kritisch reflektiert.</p>
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienz und Adaptionfähigkeit von Organisationen • Schlüsselkonzepte des Organizational Design • Synergiemanagement und Organizational Design • Wachstumsprozesse und Organizational Design • Wissensmanagement und Organizational Design • Dilemmata ‚neuer‘ Organisationsformen
Lehr-/ Lernmethoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenübungen, Fallstudiendiskussion
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bueno, E., Anton, J.M.R. and M.P. Salmador (2008): Knowledge Creation as a dynamic capability: Implications for innovation management and organisational design, <i>Int. J. Technology Management</i>, Vol. 41, Nos ½, pp. 155-168 • Burton, R.M. et al (2006): <i>Organizational Design: A Step-by-Step Approach</i>, Cambridge: Cambridge University Press • Curado, C. (2006): <i>Organizational Learning and Organisational Design</i>, ISEG – Technical University of Lisbon, mimeo • Daskalaki, M. (2010): Building ‘Bonds’ and ‘Bridges’: Linking Tie Evolution and Network Identity in the Creative Industries, <i>Organization Studies</i>, Dezember 2010, 31, pp. 1649-1666 • Eisenhardt, K. M., N. R. Furr, C. B. Bingham (2010): Microfoundations of performance: Balancing efficiency and flexibility in dynamic environments. <i>Organization Science</i>, 21(6)

	<p>1263–1273</p> <ul style="list-style-type: none">• Jacobides, M. G., S. Billinger (2006): Designing the boundaries of the firm: From "make, buy, or ally" to the dynamic benefits of vertical architecture. <i>Organization Science</i>, 17(2) 249–261• Gulati, R. (2010): Reorganize for Resilience: Putting Customers at the Center of Your Business, Boston: HBS Press Book• Nelson, R.R., S.G. Winter (1982): An Evolutionary Theory of Economic Change, Cambridge: Harvard University Press• Roberts, J. (2007): The modern Firm: Organizational Design for Performance and Growth, Oxford: Oxford University Press• Sanchez, R. Mahoney, J.T. (1996): Modularity, Flexibility, and Knowledge Management in Product and Organizational Design, <i>Strategic Management Journal</i>, Vol. 17, Special Issue: Knowledge and the Firm, Winter 1996, pp. 65-76• Schreyögg, G., J. Sydow (2010): Crossroads – Organizing for Fluidity? Dilemmas of New Organizational Forms, <i>Organization Science</i>, Vol. 21, No. 6, November-December 2010, pp. 1251-1262• Volberda, H.W. (1996): Toward the Flexible Form: How to remain Vital in hypercompetitive Environments, <i>Organization Science</i>, Vol. 7, No. 4, pp. 359-374
--	---

Krisenvermeidung und -bewältigung	
Semester	1. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Insolvenzrecht • Risikomanagement
Modulverantwortliche/r	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	In diesem Modul wird als Sonderfall einer besonders anspruchvollen Herausforderung in der unternehmerischen Tätigkeit die Vermeidung und Bewältigung wirtschaftlicher Krisen in rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht behandelt.

Name	INSOLVENZRECHT
Semester / Dauer	1.Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ‚Krisenvermeidung und -bewältigung‘
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Qualifikationsziele	Gelehrt werden die Grundlagen des Insolvenzrechts, von den Insolvenzeröffnungsgründen über das gesamte Insolvenzverfahren bis zur Beendigung der Insolvenz. Der Master-Student soll über die theoretischen Grundlagen hinaus praktische Hinweise darauf erhalten, wie ein insolvenzrechtliches Mandat zu bearbeiten ist und welche unternehmerischen Aufgaben auf einen Insolvenzverwalter zukommen.
Lehr-/Lerninhalte	Voraussetzungen des Antragsverfahrens; Formen des Insolvenzverfahrens; Wirkungen des Verfahrens; prozessuale Werkzeuge des Verfahrens; die Rollenverteilung der Verfahrensorgane; das Anfechtungsverfahren; das Insolvenzplanverfahren; die Eigenverwaltung; das Verbraucherinsolvenzverfahren; Finanzierung und Steuern in der Insolvenz; Arbeits- und Gesellschaftsrecht in der Insolvenz; der Abschluss des Verfahrens
Lehr-/ Lernmethoden	Dialogorientierte Vorlesung mit Übungseinheiten und praxisorientierten Falllösungen.
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	Praxisvorträge eines Insolvenzrichters und eines Insolvenzverwalters
Literatur	<p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zimmermann, Grundriss des Insolvenzrechts, C.F. Müller, 2010 <p>Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krüger, Insolvenzrecht, Niederle Media, 2010 • Pape, Uhlenbruck, Voigt-Salus, Insolvenzrecht, Beck Verlag, 2010 • Haarmeyer, Frind, Insolvenzrecht, Kohlhammer, 2010

Name	RISIKOMANAGEMENT
Semester / Dauer	1. Semester / ein Semester
Art	Pflichtveranstaltung, , Modul ,Krisenvermeidung und -bewältigung'
ECTS-Credits/SWS	3 Credits / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none"> • alternative Frühwarnsysteme in Unternehmen zu erläutern • den Risikomanagementprozess in Unternehmen anwendungsorientiert umzusetzen • Unternehmensrating als Teil des Risikomanagementprozesses anzuwenden • Softwarelösungen im Bereich Risikomanagement zu bewerten
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Frühwarnsysteme • Abgleich der strategischen Planung und der Szenarioanalyse • Beurteilung der Abweichungsermittlung • Suche und Beurteilung strategischen Handlungsalternativen • Risikomanagementprozess • Organisation des Risikomanagements im Unternehmen • Unternehmensrating als Teil des Risikomanagements • Software zur Unterstützung des unternehmerischen Risikomanagements
Lehr-/ Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Vorlesung mit Übungsaufgaben • Gruppenarbeit • Diskussionen
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<p>Pflicht: Vorlesungskript Zusätzliche empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kralicek, Peter et alii, Kennzahlen für Geschäftsführer: das Handbuch für Praktiker ; Analyse-Methoden, Frühwarnsysteme, Aufdeckung von Gewinnpotentialen, Unternehmensbewertung, balanced scorecard, Fallbeispiele , 5. Aufl. München 2008 • Schöpfner, Anne Kathrin, Frühwarnsysteme im strategischen Management Theorien und Umsetzung, Saarbrücken 2006 • Schneck, Ottmar, Risikomanagement: Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele, Weinheim 2010 • Roland Eller ; Markus Heinrich (Hrsg.), Kompaktwissen Risikomanagement, Wiesbaden 2010.

Methoden	
Semester	1. - 2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich im jeweiligen Semester
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Rechts- und Sachverhaltsgestaltung • Empirische Wirtschaftsforschung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. B. Bergmans
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	4 C / 3,57%
Positionierung des Moduls	In diesem Modul werden grundlegende methodische Aspekte der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in eigenen Veranstaltungen systematisch behandelt, die darüber hinaus in anderen Lehrveranstaltungen sowie in Seminaren und Projekten vertieft und angewendet werden.

Name	RECHTS- UND SACHVERHALTSGESTALTUNG
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktzeit, 37,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Bergmans
Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung dient dazu, die in der wirtschaftsrechtlichen Praxis besonders wichtigen Gestaltungsaspekte rechtsbereichsübergreifend zu thematisieren und beispielhaft bzw. anwendungsbezogen zu vertiefen, damit die Studierenden selbständig rechtssicher gestaltend tätig sein können.
Lehr-/Lerninhalte	<p>a) Rechtsgestaltung: Gestaltung rechtsrelevanter Schriftstücke wie einseitige Erklärungen, Verträge, Statuten, Satzungen, aber auch Anweisungen, Verordnungen, Gesetze usw. sowohl hinsichtlich einer sachadäquaten Festlegung des Inhalts als auch mit Blick auf eine formell und inhaltlich rechtswirksame Nutzung der grundsätzlichen Gestaltungsfreiheit.</p> <p>b) Sachverhaltsgestaltung: Gestaltung der Realität in Kenntnis der (zwingenden) Rechtsregeln damit bestimmte Rechtsfolgen nicht eintreten (insbesondere Haftungsfolgen, aber auch sonstige Rechtsrisiken) oder gerade wohl eintreten (s. z. B. Subventionsrecht, anwendbares Recht).</p> <p>c) Rechts- und Gestaltungsmissbrauch</p> <p>d) Haftungsrisiken</p>
Lehr-/ Lernmethoden	Behandlung der relevanten Rechtsregeln und Ableitung des Gestaltungsspielraums anhand exemplarischer Fälle, die durch die Studierenden einzeln(in Gruppen) zu bearbeiten sind
Art der Prüfung	Hausarbeit (Fallstudie mit Gestaltungsempfehlung)
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • G. Langenfeld, Grundlagen der Vertragsgestaltung, 2. Aufl., München 2010 • A. Junker, Vertragsgestaltung, 2. Aufl., München 2007 <p>Bzgl. Sachverhaltsgestaltung unterschiedliche Quellen je nach Themengebiet, da es keine passende umfassende Literatur zu diesem Thema gibt.</p>

Name	EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Pflicht-Veranstaltung, Modul ,Methoden'
ECTS-Credits/SWS	2 C / 3 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden: 45 h (inklusive integrierter Übungen) Selbststudium: 15 h
Lehrende	Prof. Dr. R.-M. Marquardt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges empirisches Arbeiten mit anspruchsvollen Methoden • Kenntnisse über Datenquellen und praktische Verarbeitungs-Skills mit Software (EViews und Excel)
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbeschaffung und Erhebung • Formen der Datenaufbereitung • Theoretische Verfahren (Schätzen und Testen, Zeitreihenanalyse, empirische Zusammenhänge) • Praktische Umsetzung der Analysen mit Hilfe der DV
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungen in der Veranstaltung
Art der Prüfung	Hausarbeit
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Groebner (u.a.), Business Statistics: A Decision Making Approach, 6. ed. • Schira, Statistische Methoden der VWL und BWL, neueste Aufl. • Eigene Unterlagen

Schlüsselqualifikationen	
Semester	1.- 2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich, im jeweiligen Semester
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentations- und Verhandlungstechniken • Konfliktbewältigungs- und Moderationstechniken • Mediation und außergerichtliche Streitschlichtung • Projektmanagement
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	8 C. Die zu erbringenden Leistungen werden nicht benotet und gehen daher nicht in die Endnote ein.
Positionierung des Moduls	In diesem Modul werden die für Führungs- und Entscheidungsaufgaben relevanten Schlüsselqualifikationen theoretisch eingeführt und einfürend eingeübt. Eine weitere Anwendung während des Studiums erfolgt in Seminaren und Projekten im 3. Semester.

Name	ARGUMENTATIONS- UND VERHANDLUNGSTECHNIKEN
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Schlüsselqualifikationen'
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktzeit, 37,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. B. Bergmans, Prof. Dr. P. Oligmüller
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen ihre aktiven/offensiven und passiven/defensiven Fähigkeiten in diesen grundlegenden Schlüsselqualifikationen verbessern.
Lehr-/Lerninhalte	<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumente, Scheinargumente und ihre Erwiderung/Widerlegung • Verhandlungstechniken • Bedeutung von Umfeld, Emotionen, Ethik <p>Praxis: Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Sachlagen</p>
Lehr-/ Lernmethoden	Theoretische Einführung mit zahlreichen Übungen in unterschiedlichen Fallkonstellationen mit überwiegend juristischem Inhalt
Art der Prüfung	Simulation / Rollenspiel auf der Basis eines vorgegebenen Sachverhalts und eines zu erzielenden Ergebnisses
Besonderes	
Literatur	<p>Pflicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. A. Alt, Richtig argumentieren oder wie man in Diskussionen Recht behält, 6. Aufl., München 2004 • R. Fisher u. a., Das Harvard-Konzept, 22,5. Aufl., Frankfurt 2009 <p>Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • A. Albrecht, Logisch denken und argumentieren, Troisdorf 2009 • H. von Senger, Die Kunst der List, München 2001 • R. Saner, Verhandlungstechnik, 2. Aufl., Bern 2008

Name	KONFLIKTBEWÄLTIGUNG UND MODERATIONSTECHNIKEN
Semester / Dauer	1. Semester / ein Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ‚Schlüsselqualifikationen‘
Voraussetzungen	keine
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden und 37,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. A. Möglich; Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von Methoden zur Feststellung von Verhaltens- und Aktionsmustern • Grundlagen der Kommunikation • Grundlagen der Persönlichkeitstypologie • Methoden der Konfliktlösung • Berücksichtigung interkultureller Aspekte
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle • Werkzeuge der Kommunikation • Diskussions- und Konferenztechniken • Moderationstechniken • Der Weg zum Konsens – Konfliktlösungswerkzeug Mediation
Lehr-/ Lernmethoden	Unterrichtsgespräch und Fallbeispielen / Literaturstudium, Training von Gesprächssituationen
Art der Prüfung	Kurzreferate, erfolgreiche Mitarbeit bei Moderations- und Gesprächstrainings
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Jung, Persönlichkeitstypologie, 2. Aufl. Oldenburg 2000 • Simon, Grundlagen der Kommunikation, Offenbach 2004 • Risto, Konflikte lösen mit System, Paderborn 2003 • Bosewitz/Kleinschrot, Business across cultures, Hamburg 2004 • Glasl, Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 8.,akt.u. erg. Aufl., Bern - Stuttgart 2004. • Seifert, Moderation und Konfliktklärung: Leitfaden zur Konfliktmoderation, Offenbach 2009

Name	MEDIATION
Semester / Dauer	2. Semester/ 1 Semester
Art	Pflichtveranstaltung, Modul ,Schlüsselqualifikationen'
ECTS-Credits/SWS	2 C/ 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 37,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Qualifikationsziele	Mediation ist eine Kernmethode im Bereich der alternativen Streitlösungsmechanismen. Der Master-Student soll nicht nur die Grundsätze und Abläufe der Wirtschaftsmediation kennenlernen, sondern auch deren Methodik von Verfahren, wie Gerichtsverfahren, Schiedsverfahren, Schlichtungen und Ombudsverfahren abzugrenzen lernen.
Lehr-/Lerninhalte	Die Wahl der Konfliktlösungsmethode im Vertrag; Lösungssysteme für komplexe Wirtschaftskonflikte; Gerichtsverfahren; Schiedsverfahren, Schlichtungsverfahren; Alternative Dispute Resolution im grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr; Formen der Mediation; die Mediationsvereinbarung; Instrumente der Mediation; das Mediationsverfahren
Lehr-/ Lernmethoden	Seminar mit Musterverfahrensabläufen
Art der Prüfung	Seminararbeit
Besonderes	Begleitung der Veranstaltung durch einen Mediator
Literatur	<p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sick, ,Wirtschaftsmediation und Schiedsgerichtsbarkeit', VPRM Verlag, 2010 <p>Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haft, von Schlieffen; ,Handbuch Mediation', Beck Verlag, 2008 • Weiler, Schlickum, ,Praxisbuch Mediation: Falldokumentationen und Methodik zur Konfliktlösung, Beck Verlag, 2008 • Alexander, Ade, Olbrisch, ,Mediation, Schlichtung, Verhandlungsmanagement. Formen konsensualer Streitbeilegung', Alpmann und Schmidt, 2005

Name LV	PROJEKTMANAGEMENT
Semester /Dauer	2. Semester / ein Semester
Status	Pflichtbereich, Modul ‚Schlüsselqualifikationen‘
Voraussetzungen	keine
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden und 37,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Methoden und Techniken des Projektmanagements situationsgerecht anzuwenden und Projekte unterschiedlichster Art zu planen und zu steuern.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, und Techniken des Projektmanagements • Zeit-, Ziel- und Selbstmanagement • Planung, Organisation und Steuerung von Projekten • Führung von Projektgruppen • Softwareeinsatz zur Projektabwicklung • Kommunikationsstrukturen und Konfliktlösungsmethoden
Lehr-/Lehrmethoden	Einzelplanungsübungen, Gruppenarbeit, Vorlesungselemente
Art der Prüfung	Erstellung eines Projektplans in Gruppenarbeit
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsskript • Litke, Hans-Dieter [Hrsg.], Projektmanagement : Handbuch für die Praxis ; Konzepte - Instrumente - Umsetzung München 2005. • Madauss, Bernd, Handbuch Projektmanagement : mit Handlungsanleitungen für Industriebetriebe, Unternehmensberater und Behörden, 7., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart 2005. • Kairies, Peter, Moderne Führungsmethoden für Projektleiter : professionelles Projektmanagement - Erfolgsfaktoren - Praxistipps Renningen 2005. • Ginevicius, Romualdas et alii, Projektmanagement : Einführung Gernsbach 2005.

Arbeitsrecht und Personal I	
Semester	1. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Europäisches Arbeitsrecht• Arbeitsrechtliche Fallgestaltung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. P. Pulte
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	Dieses Modul vertieft im Profilfeld ‚Arbeitsrecht und Personal‘ die aus dem Bachelorstudiengang vorhandenen Kenntnisse im Arbeitsrecht.

Name	EUROPÄISCHES ARBEITSRECHT
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal I‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Europarecht und Arbeitsrecht
ECTS-Credits/SWS	3C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. P. Pulte
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach Besuch und aktiver Mitarbeit in der Lage sein, arbeitsrechtliche Probleme selbständig zu lösen und die Bedeutung des europäischen Arbeitsrechts beurteilen können.
Lehr-/Lerninhalte	Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der arbeitsrechtlichen Bedeutung des Europäischen Rechts (Verordnungen; Richtlinien; Rechtsprechung des EuGH). Im Einzelnen werden folgende Themenbereiche, denen eine EU-Richtlinie zugrund liegt behandelt: Massenentlassung; Arbeitszeit; Nachweis von Arbeitsbedingungen; Teilzeitarbeit; Befristete Arbeitsverträge; Mitbestimmung; Insolvenzrecht; Mutterschutz; Arbeitsschutz; Betriebliche Altersversorgung; Betriebsübergang; Gleichbehandlung; Diskriminierungsschutz
Lehr-/Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Behandlung der einzelnen arbeitsrechtlichen Fragestellung anhand eines ausführlichen Arbeitsvertrages (Führungskräftevertrag) • Wöchentliche Besprechung eines aktuellen arbeitsrechtlichen Urteils (Präsentation durch einen Studierenden) • Aufgreifen von aktuellen Fragestellungen aus dem Kreis der Studierenden • Besprechung neuerer Gesetzesentwürfe Besprechung anhand konkreter Fallgestaltungen (Lösungserarbeitung in Gruppenarbeit)
Art der Prüfung	Referatsleistungen mit schriftlicher Ausarbeitung
Besonderes	Falls möglich, erfolgt ein Besuch bei der Europäischen Rechtsakademie
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Pulte, Das deutsche Arbeitsrecht, Luchterhand Verlag, Neuwied aktuelle Auflage • Fuchs / Marhold, Europäisches Arbeitsrecht, Springer Verlag, Heidelberg, aktuelle Auflage • Krimphove, Europäisches Arbeitsrecht, C.H. Beck Verlag, München, aktuelle Auflage

Name LV	ARBEITSRECHTLICHE FALLGESTALTUNG
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal I‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Grundkenntnisse Arbeitsrecht
ECTS-Credits/SWS	3C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. P. Pulte
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach der Teilnahme an der Veranstaltung in der Lage sein, selbständig ein praxisorientiertes arbeitsrechtliches Projekt zu bearbeiten und qualifiziert Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Die Projekte beziehen sich auf alle arbeitsrechtlichen Fragen in einem Unternehmen.
Lehr-/Lerninhalte	Da bei den Teilnehmern die arbeitsrechtlichen Grundkenntnisse vorhanden sind, beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit einem ausgesuchten individualrechtlichen oder kollektivrechtlichen Problem bzw. einem Projekt der Neustrukturierung. Die jeweilige Thematik wird mit den Teilnehmern abgestimmt. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer Arbeitsordnung (Betriebsvereinbarung) • Verhandlungen mit dem Betriebsrat und Erstellung eines Interessenausgleichs und Sozialplans • Möglichkeiten und Grenzen von Zielvereinbarungen • Strategiepapier zur Vermeidung von Mobbing im Betrieb
Lehr-/Lernmethoden	Nach einführenden Hinweisen wird die Thematik durch <ul style="list-style-type: none"> • Einzelreferate • Gruppenarbeit • Präsentieren von Einzelthemen • Graphische Aufbereitung gemeinsam erarbeitet. Zudem finden Besuche beim Arbeitsgericht statt.
Art der Prüfung	Es werden die einzelnen Teilleistungen des Projektes bewertet <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Erarbeitung der Problemstellungen • Einzelreferate der Teilnehmer • Gruppenarbeit
Besonderes	Besuche beim Arbeitsgericht
Literatur	Je nach aktuellem Themenbereich

Arbeitsrecht und Personal II	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Personalmanagement • Arbeitsmarkttheorie und -politik
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	Dieses Modul behandelt die betriebs- und volkswirtschaftlichen Aspekte des Profilsfelds ‚Arbeitsrecht und Personal‘ auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen diesbezüglichen Kenntnisse.

Name	PERSONALMANAGEMENT
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal II‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Keine bzw. Grundkenntnisse aus Bachelorstudiengang
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 67,5h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	Vermittlung vertiefter personalwirtschaftlicher Managementkenntnisse und -kompetenzen
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen unterschiedlicher personeller Paradigmen • Personelle Führung • Grundlagen der Personalplanung • Immaterielle Partizipation • Materielle Partizipation
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	Gastvorträge
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bontrup, H.-J., Hansen, K. (Hrsg.), Personalmanagement Kompakt, 3. Aufl., Birmingham/Troisdorf 2010 • Krell, G., Vergemeinschaftete Personalpolitik, 4. Aufl., Mering 2004

Name	ARBEITSMARKTTHEORIE UND -POLITIK
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal II‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden in die Grundlagen der Arbeitsmarkttheorie und -politik eingeführt • Einordnung der Arbeitsmarkttheorie und -politik in wirtschafts-politische Paradigmen
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Der Arbeitsmarkt als besonderer Markt • Besonderheiten des Faktors Arbeit • Klassische und neoklassische Arbeitsmarkttheorien • Keynesianische Beschäftigungstheorie • Aktuelle Arbeitsmarktpolitik
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	Gastvorträge
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bontrup, H.-J., Lohn und Gewinn. Volks- und betriebswirtschaftliche Grundzüge, 2. Aufl., München 2008 • Keller, B., Einführung in die Arbeitspolitik, 7. Aufl., München 2008

Arbeitsrecht und Personal III	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrechtliche Bezüge zum Arbeitsrecht • Gleichbehandlung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. T. Korenke
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	Dieses Modul behandelt als besonders relevante Spezialthemen die Sozial- und Gleichbehandlungsdimensionen des Arbeitsrechts.

Name LV	SOZIALRECHTLICHE BEZÜGE IM ARBEITSRECHT
Semester / Dauer	2. Sem. / 1 Semester
Art	Wahlpflichtfach, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal III‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2. SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. T. Korenke
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach Besuch und aktiver Mitarbeit in der Lage sein, typische Schnittstellen sozialrechtlicher Fragestellungen zum Arbeitsrecht zu (er-)kennen und deren juristische Behandlung zutreffend zu beurteilen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängige Beschäftigung und geringfügige Beschäftigung • Sog. typologische Betrachtung des Bundessozialgerichts • Arbeitnehmerbegriff und Teilzeitarbeit • Richterrechtliche Vertragskontrolle durch das Bundesarbeitsgericht • Gemeinsamer Kernbegriff, aber Unterschiede in der Detailbetrachtung • Gesamtsozialversicherungsbeitrag/„Lohnnebenkosten“ • Grundsatz paritätischer Finanzierung und dessen Durchbrechungen • Beitragseinzug (Gesamtsozialversicherungsbeitrag) und Lohnabzugverfahren • Statusverfahren nach § 7 a SGB IV • „Ehegattenarbeitsvertrag“ im sozialrechtlichen Beitragsrecht • Mitarbeitende Familienangehörige und GmbH-Geschäftsführer im Statusverfahren
Lehr-/Lernmethoden	Vorlesung, Unterrichtsgespräch
Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kokemoor, Sozialrecht, 3. Auflage 2009, Carl Heymanns Verlag • Korenke, Das deutsche Sozialversicherungsrecht, Verlag Personal, Recht, Management, Neuwied 2009 • Spezielle Aufsatzliteratur (NZA, NZS)

Name	GLEICHBEHANDLUNG IM ARBEITSRECHT
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtfach, Modul ‚Arbeitsrecht und Personal III‘, Profildfeld Arbeitsrecht und Personal
Voraussetzungen	Grundwissen Europarecht u. Arbeitsrecht
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gleichbehandlung am Arbeitsplatz kennen. Sie sollen befähigt werden, Diskriminierungssituationen zu erkennen, zu analysieren und einer rechtlichen Lösung zuzuführen. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, nicht nur die gesetzlichen Grundlagen zu kennen, sondern auch soziale und psychologische Hintergründe der Diskriminierung zu realisieren, welche auch theoretisch aufgearbeitet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, die Vorgehensweisen/Strategien der Unternehmen in diesem Bereich zu analysieren.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Regelungen zur Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Ethnie, Religion (AGG) • Europarechtlicher Kontext • Wie findet Diskriminierung statt? • Die Rolle von Stereotypen und Vorurteilen • Umsetzung des Antidiskriminierungsrechts in der Praxis (a: Unternehmungen, b: Gerichte)
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung, Fallstudien, Selbststudium mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<p>Pflichtlektüre (jeweils in der aktuellen Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Degener/Dern/Dieball/Frings/Oberlies/Zinsmeister: Antidiskriminierungsrecht, Fachhochschulverlag • Krell (Hrsg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik, Gabler • Krell/Riedmüller/Sieben/Vinz (Hrsg.): Diversity Studies: Grundlagen und disziplinäre Ansätze, Campus <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Becker/Kortendiek (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS Verlag für Sozialwissenschaften • Hommel/Scherr: Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Vs Verlag für Sozialwissenschaften • Petersen/Six: Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen, Beltz Psych. Verl. Union

Finanz- und Kapitalmarkt	
Semester	1. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Finanz- und Kapitalmarktrecht • Finanzmarktinstrumente
Modulverantwortliche/r	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	6 C / 5,36%
Positionierung des Moduls	Dieses Modul thematisiert im Profildfeld Finanzen und Steuern die rechtlichen Rahmenbedingungen der Finanz- und Kapitalmärkte in Verbindung mit einer Einführung in die für Wirtschaftsakteure besonders wichtigen Finanzinstrumente.

Name	VERTIEFUNG: FINANZ- UND KAPITALMARKTRECHT
Semester / Dauer	1. Semester/1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Finanz- und Kapitalmarkt‘, Profildfeld Finanzen und Steuern
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Qualifikationsziele	Zusammenführung der bereits im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnisse im bürgerlichen Recht (Schadensersatzansprüche von Anlegern), im Zivilprozessrecht (Kapitalanleger-Musterverfahren), im öffentlichen Recht (Verwaltungsakte der BaFin) und im Strafrecht (Insiderhandel) in einer für den Finanzsektor praxisbedeutsamen Materie.
Lehr-/Lerninhalte	Die kapitalmarktrechtlichen Themenbereiche; das Wertpapierhandelsgesetz; Mitteilungs-, Transparenz- und Veröffentlichungspflichten; Finanztermingeschäfte; das Börsengesetz; Emittentenpflichten und Anlegerschutz; das Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz; die Kapitalmarktaufsicht; Verfahren und strafrechtliche Verantwortlichkeiten
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht und Projektarbeiten
Art der Prüfung	Referate
Besonderes	Besuch der BaFin und der Deutschen Börse
Literatur	<p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buck-Heeb, ‚Kapitalmarktrecht‘, C.F. Müller, 2010 <p>Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grunewald, Schlitt, Einführung in das Kapitalmarktrecht, Beck Verlag, 2009 • Kümpel, Wittig, Bank- und Kapitalmarktrecht, Otto Schmidt Verlag, 2010 • Schwintowski, Bank- und Kapitalmarktrecht, Prüfe Dein Wissen, Beck Verlag, 2010

Name	FINANZMARKTINSTRUMENTE
Semester / Dauer	1. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Finanz- und Kapitalmarkt‘, Profilfeld Finanzen und Steuern
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h, Selbststudium 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. R.-M. Marquardt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis zur Wirkungsweise von Finanzmarktinstrumenten • Vertieftes Verständnis für Absicherungsstrategien bei Finanzmarkttrisiken
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Basics: Diversifikation, Anleihen, Aktien • Optionen (Call, Put, Bewertung) • Optionsstrategien (Hedging, Spread, Straddle, Strangle) • Futures und Forwards • Instrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (Zinsswaps, Zinsoptionen, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps,- floors, -collars) • Instrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken (Devisenoptionen, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps) • Innovationen des Euromarktes (Euronotes, Certificates of Deposit, Commercial Papers)
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungen
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> • Hull, Optionen, Futures und andere Derivate. 6. Auflage, München: Pearson, 2006. • Obst/Hintner, Geld-, Bank und Börsenwesen. 40. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2000.

Corporate Finance	
Semester	2. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Recht der Unternehmensfinanzierung • Unternehmensanalyse • Unternehmensfinanzierung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. T. Heide
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	7 C / 6,25%
Positionierung des Moduls	Dieses Modul behandelt als Kernbereich des Profilsfelds ‚Finanzen und Steuern‘ die Unternehmensfinanzierung in rechtlicher und ökonomischer Sicht.

Name	RECHT DER UNTERNEHMENSFINANZIERUNG
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ,Corporate Finance', Profildfeld Finanzen und Steuern
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	ca. 22,5 Kontaktstunden, 67,5 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Bergmans
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen die rechtlichen Aspekte der Unternehmensfinanzierung und die damit verbundenen Gestaltungsspielräume kennen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Recht der Eigenmittelfinanzierung: Formen des Eigenkapitals, Kapitalaufbringung, Kapitalerhaltung, Wertpapierrecht (Aktien) • Recht der Fremdmittelfinanzierung: Kreditverträge, Wertpapierrecht (Anleihen usw.) • Recht der Zwischenformen (Mezzanine): Private Equity, Wandeldarlehen, Genussscheine, Nachrangdarlehen, stille Gesellschaft usw. • Recht der operativen Finanzierung: Leasing, Factoring, Cash Management
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit begleitenden Übungen bzw. Case-Studies
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • H. Hirte, Kapitalgesellschaftsrecht, 6. Aufl., Köln 2009 • S. Eilers (Hrsg.), Unternehmensfinanzierung. Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzierung, München 2008 • Literatur zum BGB-Vertragsrecht sowie Zeitschriftenaufsätze

Name	UNTERNEHMENSFINANZIERUNG
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Corporate Finance‘, Profildfeld Finanzen und Steuern
Voraussetzungen	formal keine; inhaltlich Corporate Finance - Kenntnisse
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 67,5 h Selbststudium.
Lehrende	Prof. Dr. T. Heide
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der in der Bachelorveranstaltung gelegten Grundlagen der Unternehmensbewertung und des Managements finanzieller Risiken • Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (MS Excel) für die Durchführung von Unternehmensbewertungen in komplexen Szenarien auf Basis der Kenntnisse aus der LV ‚Unternehmensanalyse‘
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gründe und Hintergründe für Unternehmenszusammenschlüsse und Unternehmenskäufe (Mergers and Acquisitions) • Bewertung börsennotierter Unternehmen: Theorie und Anwendung (Fallstudien bzw. Bewertung eines DAX-Unternehmens) • Bewertung nicht-börsennotierter Unternehmen: Theorie und Anwendung (Fallstudien) • Management finanzieller Risiken: Vertiefung und Anwendung
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit, nicht zuletzt aufgrund der integrierten Übungen und umfangreicher Fallstudien, deutlichen interaktiven Elementen
Art der Prüfung	Referate bzw. Fallstudienbearbeitung und Präsentation; evtl. auch Klausur
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikervorträge und/oder Exkursionen angestrebt • Bearbeitung von umfangreicheren, realistischen Fallstudien • Anwendung von Excel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arzac, Valuation for Mergers, Buyouts, and Restructuring • Ballwieser, Unternehmensbewertung • Brealey, R. A., und S. C. Myers, Principles of Corpor. Finance • Copeland/Weston/Shastri, Financial Theory and Corporate Policy • Damodaran, Damodaran on Valuation • Drukarczyk/Schüler, Unternehmensbewertung • Hillier/Ross/ Westerfield/Jaffe, Corporate Finance • Hull, J. C., Optionen, Futures, und andere Derivate, 6. Auflage, München u.a. 2006. • Kester, W. C., R. S. Ruback und P. Tufano, Case Problems in Finance (=> ausgewählte Fallstudien). • Peemöller, V. (Hrsg.), Praxishandbuch der Unternehmensbewertung • Penman, Financial Statement Analysis and Security Valuation • Perridon, L. und M. Steiner, Finanzwirtschaft der Unternehmung • Ross, St. A., Westerfield, R. W., u. J. Jaffe, Corporate Finance. • Schacht/Fackler (Hrsg), Praxishandbuch Unternehmensbewertung

	<ul style="list-style-type: none">• Spremann, Valuation• ... (s. aktuelles Literaturverzeichnis)
--	---

Name	UNTERNEHMENSANALYSE
Semester / Dauer	2. Semester / 1 Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Corporate Finance‘, Profildfeld Finanzen und Steuern
Voraussetzungen	formal keine; inhaltlich Corporate Finance - Kenntnisse
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 37 h Selbststudium.
Lehrende	Prof. Dr. T. Heide
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen umfassend auf Basis der verfügbaren Finanzinformationen (i.d.R. Jahresabschluss als Minimum) analysieren können • Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (MS Excel) für die Darstellung und Analyse unterschiedlicher Szenarien • Schaffung der Grundlagen für die Vertiefung der Unternehmensbewertung
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanzpolitik nach HGB und IFRS • Grundlagen der Jahresabschlussanalyse • Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse • Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse • Strategische Jahresabschlussanalyse • Analyse des Jahresabschlusses eines DAX-Unternehmens
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit, nicht zuletzt aufgrund der integrierten Übungen und umfangreicher Fallstudien, deutlichen interaktiven Elementen
Art der Prüfung	Referate bzw. Fallstudienbearbeitung und Präsentation; evtl. auch Klausur
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikervorträge und/oder Exkursionen angestrebt • Bearbeitung von umfangreicheren, realistischen Fallstudien • Anwendung von Excel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Born, Bilanzanalyse international • Brösel, Bilanzanalyse • Coenenberg/Haller/Schultze, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse • Gräfer/Schneider, Bilanzanalyse • Hommel/Rammert, IFRS-Bilanzanalyse case by case • Kester, W. C., R. S. Ruback und P. Tufano, Case Problems in Finance (=> ausgewählte Fallstudien). • Küting/Weber, Bilanzanalyse • Penman, Financial Statement Analysis and Security Valuation (s. aktuelles Literaturverzeichnis)

Steuern	
Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Steuerrecht • Steuergestaltung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. B. Müller-Jundt / N. N.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	5 C / 4,46%
Positionierung des Moduls	Im weiten Feld des Steuerrechts sollen hier die steuerrelevanten Aspekte der Unternehmertätigkeit mit einem Schwerpunkt im Bereich der Finanzierung bzw. Kapitalerträge thematisiert werden und somit das Profildfeld insgesamt steuerrechtlich abrunden.

Name	VERTIEFUNG STEUERRECHT
Semester / Dauer	2. Semester / ein Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Steuern‘, Profildfeld Finanzen und Steuern
Voraussetzungen	Keine außer den Grundkenntnissen des Bachelorstudiums
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt, N. N.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Steuern für betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Bereich der Unternehmensfinanzen erkennen und erläutern können • Finanzierungsprozesse unter Einbezug von steuerrechtlichen Überlegungen planen können
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerliche Einflüsse auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen • Steuerliche Behandlung von Eigenkapitalmaßnahmen • Besteuerung von Beteiligungserträgen • Gesellschafter-Fremdfinanzierung • Grenzen der Abziehbarkeit betrieblicher Schuldzinsen bei der ESt, KSt und GewSt
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungen
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Breunung, Christine, Auswirkungen steuerlicher Zinsabzugsbeschränkungen auf Finanzierungsentscheidungen von Unternehmen, Hamburg 2011 • Hölscher, Reinhold, Investition, Finanzierung und Steuern, München 2010 • Mewes, Berit, Die Finanzierung von Kapitalgesellschaften im steuerrechtlichen Kontext, Hamburg 2009 • Wöhe, Günther u.a., Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Auflage, München 2009

Name	STEUERGESTALTUNG
Semester / Dauer	2. Semester / ein Semester
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul ‚Steuern‘, Profildfeld Finanzen und Steuern
Voraussetzungen	Keine außer den Grundkenntnissen des Bachelorstudiums
ECTS-Credits/SWS	2 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 37,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt, N. N.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Bereich der Unternehmensfinanzen durch Einbeziehung von Steuern optimieren können • Alternative Finanzierungsformen rechnerisch vergleichen können • Steuerbilanzen unter Berücksichtigung steuerbilanzpolitischer Überlegungen aufstellen können
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsformwahl und Steuerbelastungsvergleich • Steuerliche Behandlung der Außenfinanzierung – Vergleich zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung • Optimierung der Unternehmensfinanzierung • Betriebsaufspaltungs- und Verpachtungsmodelle • Leasing: Steuerliche Aspekte und Gestaltungsmöglichkeiten • Steuerliche Aspekte von Forderungsverkäufen (Factoring) • Internationale Konzernfinanzierung • Auswirkungen steuerpolitischer Instrumente auf Rechnungswesen und Bilanzierung
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungen
Art der Prüfung	Klausur
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Däumler, Klaus-Dieter u. Grabe, Jürgen, Betriebliche Finanzwirtschaft, 9. Aufl. 2008 • Kussmaul, Heinz, Finanzierung, 2. Aufl., München 2009 • Wöhe, Günther u.a., Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Aufl., München 2009

Seminare und Projekte	
Semester	3. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Wahlflichtveranstaltungen
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	Werden jeweils zum Ende des 2. Semesters bekannt gemacht. Der Umfang der einzelnen Veranstaltungen hängt von der jeweiligen Themenstellung ab.
Workload-Verteilung	Individualisiert je nach Themenstellung
Lehrende	Verschiedene
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel und in Gruppen neue interdisziplinäre Fragestellungen bearbeiten und einen rechtlich vertretbaren und ökonomisch tragbaren Lösungsvorschlag erarbeiten • Praxisbezogene Gestaltungsaufgaben auf der Basis rechtlicher Rahmenbedingungen erfolgreich zu Ende führen • Einüben wissenschaftlicher Arbeitstechniken • Anwendung der in den LV Schlüsselqualifikationen erworbenen Kompetenzen
Lehr-/Lerninhalte	Jeweils unterschiedliche profilfeldbezogene und übergreifende Themen bzw. Projektaufgaben
Lehr-/ Lernmethoden	Geleitete Seminare/ Betreute Projektarbeit
Art der Prüfung	Referat bzw. Projektabschluss je nach Aufgabenstellung
Modulverantwortliche/r	Verschiedene
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	30 C / 26,79%

Masterprüfung	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	j ährlich bzw. laufend
Bestandteile des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Master-Arbeit • Kolloquium
Modulverantwortliche/r	Verschiedene
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	30 C / 26,79%
Positionierung des Moduls	In diesem Modul wird das Studium zum Abschluss geführt durch die Master-Arbeit und das Kolloquium.